

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 72 (1921)
Heft: 12

Artikel: Die Holzvorräte der aargauischen Staats- und Gemeindewaldungen in den Jahren 1910 und 1920
Autor: Wanger
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-767933>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hieraus geht hervor, daß die Initiative zur Erprobung von neuen Werkzeugmodellen zunächst vom Betriebsleiter ausgehen muß. Dieser ist in der Lage, sich über das zu orientieren, was im Werkzeugbau seines Faches geht, der Arbeiter dagegen nicht. Der Betriebsleiter ist ferner in der Lage — oder sollte es doch sein — Versuche anzustellen und die erforderlichen Geldmittel flüssig zu machen, während dies dem Arbeiter billigerweise nicht zugemutet werden kann und darf.

Es ist dabei selbstverständlich, daß erst ein verständnisvolles Zusammenwirken von Leiter und Arbeiter bei der Auswahl und Einführung besten Werkzeuges gute Resultate ergibt. Gerade dieses Zusammenwirken aber ist in hohem Maße geeignet, das so überaus wünschenswerte gegenseitige Verständnis von Arbeitgeber und Arbeiter zu fördern, und das unerläßliche Vertrauen in den beiderseitigen guten Willen zu stärken und zu befestigen.

Die Holzvorräte der aargauischen Staats- und Gemeindewaldungen in den Jahren 1910 und 1920

Die Holzvorräte der aargauischen Staats- und Gemeindewaldungen wurden je für den ganzen Besitz bis jetzt zweimal ermittelt, einmal im Jahre 1911 für Ende 1910 und ein zweites Mal im laufenden Jahre je auf den 1. November 1910 und 1920.

Die Ermittlung im Jahre 1911 war eine bloße Zusammenstellung der einzelnen Vorräte nach Wirtschaftsganzen an Hand der damals in Kraft gestandenen Wirtschaftspläne, resp. deren jüngsten Hauptrevisionen, ohne Rücksicht darauf, ob das Operat aus dem Jahre 1910 oder einem früheren Jahre stammte. Sie ergab einen durchschnittlichen Holzvorrat per ha von 192 m³ für die Staats- und von 167 m³ für die Gemeindewaldungen.

Bei der Ermittlung im laufenden Jahre ging man sorgfältiger vor. An Hand der dem betreffenden Jahr (1910 oder 1920) nächstgelegenen Hauptrevision wurden die Vorräte für jeden Staats- und Gemeindewald besonders berechnet nach der Formel: Vorrat nach Hauptrevision plus minus) x-jähriger Zuwachs (Ertragsvermögen) minus (plus) x-jähriger Nutzung = gleich gesuchter Vorrat; plus oder minus, je nachdem die Hauptrevision vor oder nach dem Zeitpunkte erstellt wurde, für den man den Vorrat suchte. Auf diese Weise erhielt man für

| | 1910 | | 1920 | |
|------------------------------|---|--|---|--|
| | bei einer bestockten Fläche von ha | einen Holzvorrat von m ³ | bei einer bestockten Fläche von ha | einen Holzvorrat von m ³ |
| a) für die Staatswaldungen | 2 995,33 | 687 664 | 3 026,46 | 737 254 |
| b) für die Gemeindewaldungen | 34 176 | 6 506 911 | 34 334 | 7 082 859 |

Anlässlich der jüngsten Hauptrevisionen sind vom gegenwärtigen Vorrat direkt gemessen worden

- a) in den Staatswaldungen 307 984 m³ oder 42 %
b) in den Gemeindewaldungen 2 830 911 m³ oder 40 %

Für die einzelnen Kreise ergeben sich folgende Flächen und Massen :

a) Staatswaldungen.

| Kreis | 1910 | | | 1920 | | |
|-------|------------------|----------------|----------------|------------------|----------------|----------------|
| | Bestockte Fläche | Holzvorrat | | Bestockte Fläche | Holzvorrat | |
| | | Total | per ha | | Total | per ha |
| | ha | m ³ | m ³ | ha | m ³ | m ³ |
| 1 | 802,75 | 165 804 | 207 | 807,91 | 185 063 | 229 |
| 2 | 607,34 | 164 721 | 271 | 607,61 | 179 825 | 296 |
| 3 | 516,56 | 88 321 | 171 | 516,52 | 93 739 | 182 |
| 4 | 440,84 | 96 527 | 219 | 465,40 | 101 076 | 217 |
| 5 | 426,04 | 105 134 | 247 | 427,27 | 110 697 | 259 |
| 6 | 201,80 | 67 157 | 333 | 201,75 | 66 854 | 331 |
| Total | 2 995,33 | 687 664 | 230 | 3 026,46 | 737 254 | 244 |

b) Gemeindewaldungen.

| Kreis | 1910 | | | 1920 | | |
|-------|------------------|----------------|----------------|------------------|----------------|----------------|
| | Bestockte Fläche | Holzvorrat | | Bestockte Fläche | Holzvorrat | |
| | | Total | per ha | | Total | per ha |
| | ha | m ³ | m ³ | ha | m ³ | m ³ |
| 1 | 4 432 | 719 582 | 162 | 4 448 | 784 756 | 176 |
| 2 | 5 305 | 777 439 | 146 | 5 336 | 897 758 | 168 |
| 3 | 6 711 | 984 252 | 147 | 6 705 | 1 096 147 | 163 |
| 4 | 6 893 | 1 326 713 | 193 | 6 931 | 1 459 439 | 211 |
| 5 | 6 626 | 1 855 444 | 280 | 6 715 | 1 894 512 | 282 |
| 6 | 4 209 | 843 481 | 200 | 4 199 | 950 247 | 226 |
| Total | 34 176 | 6 506 911 | 190 | 34 334 | 7 082 859 | 206 |

Es ist ersichtlich, daß im allgemeinen die Holzvorräte trotz den Kriegsnutzungen zugenommen haben. Es rührt dies davon her, weil die Stats mit Rücksicht auf die Umwandlung der Mittelwaldungen in Hochwaldungen da wie dort unter dem Ertragsvermögen standen und heute noch stehen. So beträgt für das Jahr 1920 im Hauptbestand

| | Das Ertragsvermögen | Der Stat |
|------------------------------------|---------------------|----------------|
| | m ³ | m ³ |
| a) der Staatswaldungen | 18 581 | 12 558 |
| b) der Gemeindewaldungen | 181 874 | 138 732 |

Die im laufenden Jahre vorgenommenen Holzvorratsberechnungen sind in besondern Kontrollen niedergelegt, welche noch Raum bieten für die 1931 und 1941 durchzuführenden Berechnungen. Wanger.

Aus forstlichen Verwaltungsberichten pro 1920.

In nachstehendem werden die Resultate zweier Forstverwaltungen notiert, die sowohl was Lage, Bodenkraft, Vorratsgröße, Holzartenmischung und Flächenausdehnung anbetrifft sehr verschieden sind. Beide werden von je einem Akademiker verwaltet. Direkte Vergleiche sind natürlich nicht statthaft.

Rapperswil (St. Gallen).

| | |
|---------------------------------------|--------------------|
| Waldfläche Ende des Wirtschaftsjahres | ha |
| 325 | |
| Kulturland | 26,5 |
| Total | 351,5 |
| Wirklicher Vorrat pro ha = | 254 m ³ |
| Nadelholz % = | 70 |

| | | | |
|-------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| | Hauptnutzung | Zwischennutzung | Gesamtnutzung |
| Jahresetat pro Hektar | 4,9 m ³ | 2,5 m ³ | 7,4 m ³ |
| Nutzungsprozent somit = | 2,91 | | |
| Wirkliche Nutzung | 3,5 m ³ | 2,4 m ³ | 5,9 m ³ |
| Nadelholz | | | 70,5 % |
| Laubholz | | | 29,5 % |

Der Sortimentsanfall war:

| | | | |
|----------------------|----------------|------|---------------------------------|
| | m ³ | % | Erlös per m ³ Fr. |
| Sag- und Bauholz | 995 | 51,2 | 60 |
| Kleinnutzholz | 22 | 1,2 | 60 |
| Klafterbrennholz | 606 | 31,6 | per Ster La. 21—29 Fr. |
| | | | per Ster Laubholz 26—38 Fr. |
| Reißig und Stockholz | 314 | 16,2 | |
| Total | 1937 | 100 | |

| | | | |
|----------------------|-------------|------------|---------|
| Bruttoeinnahmen | 114,604 Fr. | pro Hektar | 327 Fr. |
| Ausgaben | 61,940 " | " | 177 " |
| (Begebau 11,135 Fr.) | | | |

Nettoertrag 52,664 Fr. pro Hektar 150 Fr.

Reinertrag pro m³ 27,2 Fr.

Zum Verkauf gelangten hier 143 m³ Birkenutzholz mit einem Bruttoerlös von 92—120 Fr. pro m³. Die Zusammenstellung über Kleinnutzholz ergibt, daß die geringern Stangenfortimente, sofern sie genau kubiert werden, bis 140 % an Bruttoerlös gegenüber dem erstklassigen Sortiment erzielen.